

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einzug zu halten. Er gab sich auch nicht erst mit schwachen Kindern ab, sondern er fiel mit gellendem Schrei erwachsene Männer an und warf sie hin auf die Straße und auf die Felder. Er wühlte nicht heimlich in ihren Gedärmen und schlich nicht lautlos weiter, nachdem er an ihre Stirn getupft, sondern er zerriß mit jähem Griff ihre Stirn und ihre Brust und ließ ihr Blut zur Erde strömen. Schamlos und nackt, brüllend und gröhlend ritt er durch die Luft auf feurigen Strahlenbögen und hüllte sich in sinkende Schwefelwolken. Rauchende Eisenstücke schleuderte er nach allen Seiten mitten unter die zusammengedrängten Menschen und schrie vor trunkener Wildheit, wenn ihrer ganze Gruppen auf einmal zerrissen. Dem Freund, der dem Freund die Wunden verband, stieß er die Lanze hinterwärts durch die Brust. Den Ahnungslosen, der über die Straße schritt, sprang er mit jähem Lärm aus weiter Entfernung an und trat ihn nieder, daß sein blutendes Fleisch sich mit dem Lehm vermengte. In rasender Tollheit lief er durch das Land und legte Feuer an die Häuser. Wenn hinter ihm rauchende Trümmer verfohlten, pflanzte er längst den roten Zahn auf einen andern Turm. Des Nachts, wenn ringsum gleich blutenden Wunden die Flammen gen Himmel züngelten, fuhr er heulend und pfeifend durch die Luft und machte hier und da unter krachendem Lärm einen trunkenen Sprung.

Auf allen Wegen zog er heran, hinter allen Felsen lauerte er, in allen Wäldern versteckte er sich, alle Kanäle färbte er mit seiner Lieblingsfarbe Rot.

Mit tausend Hämmern begann er auf die Stadt zu schlagen, die seine Wiederkehr vergessen. Hundert züngelnde Feuer legte er an. Und wenn einer es wagte, den Brand zu stören, fuhr er in einem heulenden Schwung heran und warf den Vermessenen zu Boden, daß die Flammen über ihn krochen gleich lüstermen Schakalen. Nach mondelanger Arbeit fand er, daß das Werk nur langsame Fortschritte mache und verschwor sich, nicht eher zu ruhen, bis kein Haus dieser Stadt ohne sein Mal sei. Er besann sich, daß er fünfhundert Jahre gesäumt, und daß er sich darum Zeit nehmen müsse, um alles zu Ende zu führen. Er nistete sich für den Winter ein und ruhte sich aus. Und er begann im Frühjahr mit verdoppelter Wut zu arbeiten. Er blieb auch im nächsten Jahre und begann im dritten, da es ihm immer noch